



Voll besetzt waren die Kirchen am Heiligen Abend – wie hier beim Krippenspiel am Nachmittag.
Bilder: bph (2)

Von Gott führen lassen

„Wenn wir in dieser Nacht an die Krippe unseres Herrn kommen, dann darf jeder von uns hören: Du bist mir wichtig und wertvoll.“ Gottes Sohn schrecke nicht zurück vor unseren Schwächen und Fehlern, er nehme die Menschen so an, wie sie sind. Das betonte Stadtpfarrer Hannes Lorenz in der Christmette.

Nabburg. (bph) Das weihnachtliche Hochfest startete in der Pfarrei bereits am Nachmittag mit dem „Einläuten“ sowie dem Krippenspiel der Kinder und einer Mette für die Senioren. Bei beiden war das geschmückte Gotteshaus komplett gefüllt. Ebenso gut war der Besuch beim Höhepunkt der Feierlichkeiten eine Stunde vor Mitternacht: bei der Christmette. Pfarrer Hannes Lorenz und Kaplan Christian Blank zelebrierten sie gemeinsam.

Die Einstimmung erfolgte mit weihnachtlicher Musik und passenden Texten. Das gotische Kirchenschiff erstrahlte dazu im Kerzen-



Vor dem Castillon-Brunnen hatten sich die Musiker der Jugendblaskapelle zum „Christkindlanblasen“ eingefunden.

schein der stattlichen Weihnachtsbäume. Für eine besonders festliche Note sorgten Kirchenchor und Bläsern unter der Leitung von Chorregent Jonathan Brell mit der Pastoralmesse in G von Karl Kempfer.

Als Kind auf der Welt

„Jesus macht sich klein. Er wird ein Kind für uns, gibt sich ganz in Menschenhände um uns seine Liebe zu

zeigen“, sagte Pfarrer Lorenz in seiner Predigt. „Vielleicht feiern wir die Geburt des Herrn gerade deswegen mitten in der Nacht, weil wir spüren, das Kind von Bethlehem nimmt auch die Seiten und die Situationen unseres Lebens an, die wir im Tageslicht unseres Lebens gern verdrängen und verstecken.“

Vor Jesus brauchen wir uns nicht vorstellen, wir dürfen so sein, wie wir

sind, fuhr der Geistliche fort. Darin liege das Unglaubliche der Weihnacht: Gott strecke sich in diesem Kind von Bethlehem nach den Menschen aus. Die bedingungslose Liebe, die jeder spüren dürfe, sei es, die tief in den Menschen etwas in Bewegung bringe: Sie bringe Licht, wo es dunkel ist. „Diese Liebe will uns für sich gewinnen – in dieser Nacht und an allen Tagen“, sagte der Pfarrer. Die Gläubigen sollten sich im Herzen vom menschengewordenen Sohn bewegen lassen. „Lassen wir uns von ihm führen, auch auf neue Wege“, unterstrich der Pfarrer abschließend. Mit dem gemeinsam gesungenen „Stille Nacht“ endete die beeindruckende Christmette.

Musik am Oberen Markt

Aufgrund der frühlingshaften Temperaturen in dieser Nacht versammelte sich auf dem Oberen Markt vor dem Rathaus anschließend eine Vielzahl an Mettenbesuchern. Sie tauschten Weihnachtswünsche aus, genossen den Glühwein der Ministranten und lauschten den besinnlichen Klängen der Jugendblaskapelle. Die Musiker hatten sich unter der Leitung von Dirigent Markus Ferstl am Castillon-Brunnen zum traditionellen „Christkindlanblasen“ eingefunden.